

Gebetsbrief von Claudia Middendorf

16.12.2023

Ihr Lieben,

Seid herzlich begrüßt aus der „Beinahe-Sauna“. Naja, von den realen Saunatemperaturen sind wir noch weit weg, dafür dauert die feuchte Hitze mitunter 24h am Tag. Wenn man sich morgens die Haare wäscht und sie den ganzen Tag nicht richtig trocken werden, weil man schwitzt wie ein Weltmeister, dann will das schon etwas heißen.

Im Allgemeinen vertrage ich die Hitze recht gut. Aber das Leben und Arbeiten wird deutlich langsamer. Leider sind dabei auch meine guten Vorsätze, Euch im November zu schreiben, nicht zur Realität geworden. Bitte entschuldigt.

Zu meiner Rückreise aus dem Urlaub hatten wir noch eine Kältewelle, was die Fahrt wesentlich angenehmer gemacht hat. Ich kam wieder wohlbehalten in Beira an. Da es auch an manchen Stellen geregnet hatte, konnte ich die Abkürzung durch den Busch nicht nehmen und durfte mich stattdessen durch noch mehr Schlaglöcher quälen. Als ich zwischen Ankommen und Auspacken noch etwas auf meinem Sofa saß, rüttelte und schüttelte es in mir noch munter weiter. Ich habe ein paar Tage gebraucht, um mich von der Fahrt zu erholen. Seit gestern ist mein Wagen in der Werkstatt. Bei dem rüttelte und schüttelte es hinterher auch noch weiter.

In der Woche nach meiner Rückkehr gingen dann die Vorbereitungen für die Generalversammlung unseres Gemeindeverbandes auch für mich los. Danke, dass Ihr mit für die Gesundheit des leitenden Pastors gebetet habt. Es geht ihm noch nicht wirklich gut, aber doch deutlich besser. Wie erwartet, gingen die Sitzungen bis spät in die Nacht. Ich bin aber nur einmal so spät geblieben. Vieles von dem, was entschieden wurde, oder eben auch nicht, war für mich enttäuschend. Aber andererseits war ich auch sehr ermutigt von den Fragen und Beiträgen der verschiedenen Delegierten aus anderen Provinzen. Wir haben da ein paar sehr gute Leute. Das Potenzial für einen guten Weg in die Zukunft ist vorhanden. Ein Pastor meinte aber im persönlichen Gespräch, dass es auch zur Spaltung kommen könnte, wenn die Landesleitung mit ihren teils unbiblischen Entscheidung weitermacht.

Es kam am Rande auch heraus, dass falsche Entscheidungen der Landesleitung in einer Provinz zu einem schweren Problem geführt haben. Eine ungläubige Pastorenfrau wurde ihrerseits ordiniert und arbeitet nun eifrig gegen ihren Mann und die Kirchenleitung. Diese Situation soll nun im Januar geklärt werden. Aber Konfrontation ist eben in der hiesigen Kultur nicht so einfach. Bitte betet, dass diesmal gute, biblische Entscheidungen getroffen werden, auch wenn es schwer fällt. Und dass die dann in Liebe und Bestimmtheit durchgezogen werden.

Besonders hat mich auch wieder gefreut, dass ein großer Hunger nach biblischer Ausbildung vorhanden ist. Die kleine Bibelschule des Gemeindeverbandes ist hier in Beira und hat noch keine eigenen Räume. Den Unterricht in andere Provinzen zu tragen, ist nicht so einfach. Ich möchte die Landesleitung ermutigen, die Ausbildung an anderen Bibelschulen, die es ja durchaus gibt, anzuerkennen. Damit könnten unsere Leute die Ausbildung bekommen, die sie brauchen und auch wünschen. Dazu brauche ich viel Weisheit.

Jetzt bin ich dabei meine Seminare weiter vorzubereiten. Es macht mir viel Freude, mich tiefer in verschiedenen Themen einzuarbeiten. Im neuen Jahr soll es dann losgehen. Auch aus anderen Provinzen habe ich jetzt Einladungen.

Vorige Woche fand die Absolvierungsfeier am IBS statt. Das IBS (Instituto Bíblico de Sofala) ist eine Bibelschule, die über unsere Partnermission hier in Beira gegründet wurde. Nicht zu verwechseln mit der kleinen Bibelschule des Gemeindeverbandes, mit dem ich arbeite! Es war ein richtig tolles, frohes Fest. Dabei wurde auch der bisherige Direktor verabschiedet und der neue eingesetzt. Die Schule hat jetzt einen einheimischen Direktor und neue Satzungen und Ordnungen. Sie sind echt auf einem guten Weg. Es war für mich besonders bewegend, weil ich 1988 bei dem Gespräch verschiedener Gemeinden, das zur Gründung der Schule führte, auch schon dabei war. Ich war auch eine der ersten Lehrerinnen. Jetzt zu sehen, wie gut alles gewachsen ist, trotz diverser Krisen, war total ermutigend. Da war eindeutig Gott am Werk.

Der bisherige Direktor ist schon zurück in Brasilien und bereitet sich auf einen neuen Dienst innerhalb seiner Partnerorganisation vor. Unser Team hier in Beira ist somit um zwei Leute geschrumpft. Dafür haben wir eine neue Kollegin aus Bolivien. Ich darf ihr beim Einleben helfen. Wir verstehen uns sehr gut. Sie wird nächstes Jahr meine verbliebenen Aufgaben in der Verwaltung übernehmen. Bitte betet für sie, dass sie sich gut einfindet. Wir suchen noch eine Gemeinde, in die sie sich einbringen kann, ohne dass man zu viel von ihr erwartet. Sie soll ja Zeit haben, die Verwaltungsaufgaben zu erledigen.

Unser Verfassungsgericht hat tatsächlich einige der Wahlergebnisse für gefälscht erklärt und der Opposition ein paar zusätzliche Gewinne zugesprochen. Aber nicht die in den beiden größten Städten, obwohl es da scheinbar ziemlich klare Beweise gab. Auch musste in ein paar Wahlkreisen neu gewählt werden. Da ging der Wahlbetrug dann munter weiter. Es hat örtlich einiges an gewalttätigen Übergriffen gegeben, leider auch Tote. Aber es war insgesamt wesentlich ruhiger als erwartet. Das ist echt ein Wunder. Die Entscheidungen über die Beschwerden zu den neuen Vorwürfen zu Wahlbetrug bei den Wiederholungswahlen stehen noch aus. Wir hoffen, dass es friedlich bleibt. Die Aussichten auf das, was nächstes Jahr bei der Präsidentenwahl passieren könnte, sind nicht rosig. Mosambik braucht Gebet.

Eine Kollegin riet mir einmal, dass Schalen von frischen Erdnüssen ein guter Dünger wären. Also habe ich die Schalen beim letzten Mal aufgehoben und kürzlich in meinen Blumentöpfen eingesetzt. Allerdings hatte ich nicht bemerkt, dass da hier und da noch eine Erdnuss drin war. Erst gab es eine mir unbekannte Pflanze mit kleinen, gelben Blüten. Als ich dann den Platz im Topf für etwas anderes brauchte, gab es eine Erdnussernte. ☺

In den nächsten Wochen möchte ich meinen Balkon etwas umgestalten. Wenn es gut wird, schicke ich Euch ein Foto. ☺

Alles Liebe und vielen, vielen Dank für Eure Gebete.

Eure Claudia

Claudia Middendorf

Beira, Mosambik

Damit Menschen Gott begegnen